



<https://publications.dainst.org>

iDAI.publications

ELEKTRONISCHE PUBLIKATIONEN DES
DEUTSCHEN ARCHÄOLOGISCHEN INSTITUTS

Dies ist ein digitaler Sonderdruck des Beitrags / This is a digital offprint of the article

Linda Borrmann

Assuan, Ägypten: Felsinschriften und Felsbilder der Region von Assuan

aus / from

e-Forschungsberichte

Ausgabe / Issue **3 • 2014**

Seite / Page **14–17**

<https://publications.dainst.org/journals/efb/1713/4630> • urn:nbn:de:0048-journals.efb-2014-3-p14-17-v4630.6

Verantwortliche Redaktion / Publishing editor

Redaktion e-Jahresberichte und e-Forschungsberichte | Deutsches Archäologisches Institut

Weitere Informationen unter / For further information see <https://publications.dainst.org/journals/efb>

Redaktion und Satz / **Annika Busching** (jahresbericht@dainst.de)

Gestalterisches Konzept: Hawemann & Mosch

Länderkarten: © 2017 www.mapbox.com

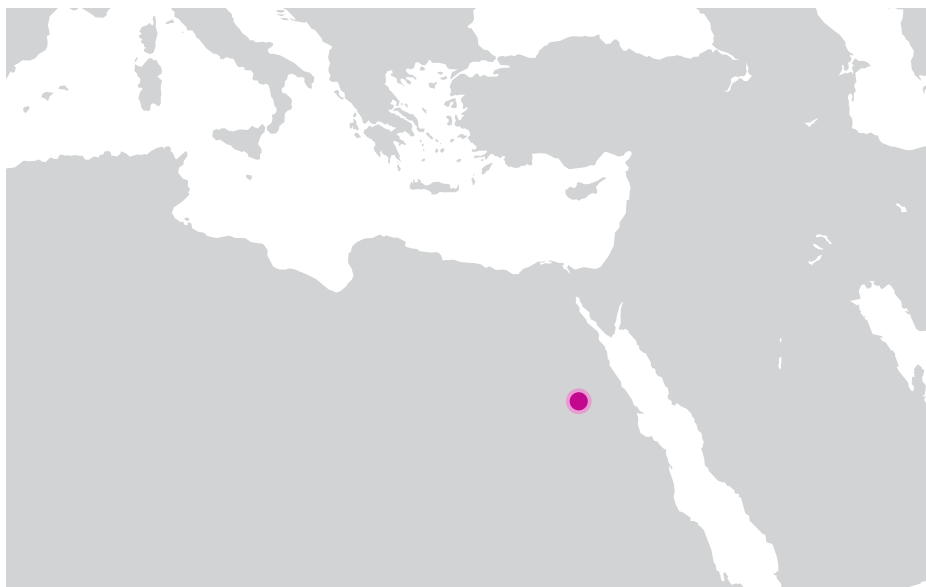
©2017 Deutsches Archäologisches Institut

Deutsches Archäologisches Institut, Zentrale, Podbielskiallee 69–71, 14195 Berlin, Tel: +49 30 187711-0

Email: info@dainst.de / Web: dainst.org

Nutzungsbedingungen: Die e-Forschungsberichte 2014-3 des Deutschen Archäologischen Instituts steht unter der Creative-Commons-Lizenz Namensnennung – Nicht kommerziell – Keine Bearbeitungen 4.0 International. Um eine Kopie dieser Lizenz zu sehen, besuchen Sie bitte <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>

Terms of use: The e-Annual Report 2014 of the Deutsches Archäologisches Institut is published under the Creative-Commons-Licence BY – NC – ND 4.0 International. To see a copy of this licence visit <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>



ASSUAN, ÄGYPTEN

Felsinschriften und Felsbilder der Region von Assuan



Die Arbeiten der Jahre 2012 und 2013

Abteilung Kairo des Deutschen Archäologischen Instituts
von Linda Borrmann

e-FORSCHUNGSBERICHTE DES DAI 2014 · Faszikel 3
urn:nbn:de:0048-DAI-EDAI-F.2014-3-0



South of Aswan, large outcrops of pink granite are exposed along the East Bank of the Nile. They were, especially in ancient times, widely used for carving inscriptions. Among these texts, four royal rock stelae, dating to the 18th and 19th Dynasties, are of specific historical interest. Generally proclaiming the supremacy of the Egyptian king and state they also give account of Egypt's foreign policy during the New Kingdom. After being secured, the inscriptions have been thoroughly studied and copied.

Kooperationspartner: Inspektorat Assuan des Ministry of State for Antiquities.

Förderung: Transformationspartnerschaftsprogramm des Auswärtigen Amtes der Bundesrepublik Deutschland.

Leitung des Projektes: S. J. Seidlmayer, F. Abu Zeid (MSA).

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: L. Borrmann, A. Kelany, I. Dölle, A. Hassan, A. Juraschka, A. Kriener, M. Mamdouh, A. Müller, H. Saad, E. Wegner.

Im Süden der heutigen Großstadt Assuan erstrecken sich entlang des östlichen Nilufers ausgedehnte antike und moderne Steinbrüche, in welchen der als Baumaterial begehrte rote Granit bereits seit pharaonischer Zeit kontinuierlich abgebaut wird. Während sich jedoch die noch aktiv genutzten Areale immer weiter südwärts verlagern, werden die nördlich gelegenen und nun aufgegebenen Gebiete sukzessive zu Baugrund umfunktioniert, um so für die rapide anwachsende lokale Bevölkerung neuen Siedlungsraum zu er-



1



2

schließen. Diese rasant voranschreitende Entwicklung stellt auch neue Anforderungen an die in der Region tätigen Forscher, denn schon jetzt ist eine überwältigende Anzahl archäologischer Zeugnisse direkt von Zerstörung bedroht oder sogar bereits verloren. Insbesondere die Felsinschriften, welche sich zu Tausenden auf den Oberflächen der hoch aufragenden Granitfelsen finden, erweisen sich in der Praxis als stark gefährdete Objektgattung. Durch die natürliche Erosion überwiegend verwittert, sind sie mit bloßem Auge meist gar nicht oder zumindest nicht als schützenswerte Denkmäler zu erkennen.

Eine Schadenskartierung und die Priorisierung von Fundplätzen gemäß ihrer Gefährdung sind daher entscheidend. In diesem Sinne konzentrierten sich die Arbeiten des Projektes in den letzten Feldkampagnen vor allem auf eine akut bedrohte Inschriftengruppe von herausragender historischer Bedeutung. Einst am antiken Landweg zwischen Assuan und dem Hafen von Schellal gelegen, erheben sich heute nahe der modernen Ausfallstraße in Richtung Flughafen mehrere massive Felsblöcke inmitten eines dicht bebauten Wohngebietes (Abb. 1). Ihre Ansichtsflächen tragen neben einigen Privatinschriften hoher Würdenträger auch vier große königliche Felsstelen des Neuen Reiches (13. bis 15. Jh. v. Chr.). Jene sog. *Royal Stelae* aus den Regierungszeiten Thutmosis' II., Amenophis' III. und Ramses' II. sind nicht nur in direkter Nachbarschaft zueinander in den Stein geschlagen worden, sondern weisen sowohl inhaltliche als auch gestalterische Gemeinsamkeiten auf. So befassen sich ihre elaborierten Textteile allesamt mit dem zentralen Thema pharaonischer Außenpolitik, insbesondere mit dem Verhältnis Ägyptens zu seinen unmittelbaren Anrainerstaaten. Im Mittelpunkt des Diskurses steht dabei der König, dem allein die Götter die Überlegenheit und Stärke gewähren, um das Land vor seinen Feinden zu bewahren und somit dessen internationale Vormachtstellung zu sichern. Korrespondierend dazu werden die hieroglyphischen Inschriften von halbkreisförmigen Bildfeldern bekrönt, in welchen der König mit verschiedenen Göttern interagiert und in ihrer Gegenwart die Ritualhandlung des „Erschlagens der Feinde“ ausführt (Abb. 2).

- 1 Heute erheben sich die Granitfelsen, auf welchen vier königliche Felsinschriften des Neuen Reiches angebracht sind, in einem modernen Neubaugebiet. (Foto: L. Borrmann, DAI Kairo).
- 2 Im Bildfeld der monumentalen Inschrift Ramses' II. ist dargestellt, wie der König das Ritual des „Erschlagens der Feinde“ ausführt. (Foto: L. Borrmann, DAI Kairo).



3



4

- 3 Die beiden Gedenktafeln Amenophis' III. sind in direkter Nachbarschaft zueinander in den Stein geschlagen und erinnern an einen Feldzug gegen das Königreich von Kusch. (Foto: L. Borrmann, DAI Kairo).
- 4 Das Bildfeld der südlichen Stele Amenophis' III. zeigt den König in Ausübung des Rituals des „Erschlagens der Feinde“, während die Götter Amun und Anuket dem Geschehen beiwohnen. (Foto: L. Borrmann, DAI Kairo).

Trotz der unverkennbaren Verwandtschaft zwischen den vier Königsstelen lassen sich allerdings auch gravierende Unterschiede feststellen, die im Kontext der oberflächlichen Angleichung besonders deutlich hervortreten. Beispielfhaft sollen in diesem Zusammenhang kurz die beiden Inschriften Amenophis' III. besprochen werden, die sich im Zentrum der Felsengruppe schräg gegenüberliegen und an einen Feldzug des Königs gegen das Reich von Kusch (im heutigen Sudan) erinnern (Abb. 3). Während die nördliche Stele in ideologisch geprägten Phrasen von dem historischen Ereignis einer in Kusch geplanten Revolte sowie Amenophis' unbarmherziger Reaktion darauf berichtet, ist die südliche Inschrift als rein rhetorischer Propagandatext gestaltet. Ausführlich wird hier, dem Formular einer sogenannten „Rede des Amun“ folgend, geschildert, wie der Reichsgott seinem Sohn und Schützling, dem König, die Welt zusammen mit allen Fremdländern anbefiehlt (Abb. 4). So unterschiedlich die beiden Gedenktafeln ihrer Konzeption nach sind, bilden sie dennoch nicht nur räumlich, sondern auch inhaltlich eine Einheit. Liest man jeden der beiden Texte als Kommentar zum jeweils anderen, ergibt sich hieraus eine Konstellation, die erst im gegenseitigen Zusammenspiel ihre vollständige Aussagekraft entfaltet. Anschaulich wird nämlich im südlichen Text der geistesgeschichtliche Hintergrund für den sich nördlich anschließenden Bericht zur Niederwerfung der Aufständischen ausgebreitet und dieser Vorfall gleichzeitig auch legitimiert. Die nördliche Stele dagegen hinterlegt die abstrakte Idee der pharaonischen Alleinherrschaft mit einem konkreten Beispiel und weist ihr somit lebensnahe Relevanz zu.

Gerade hinsichtlich der Verflechtung von Kommunikationssträngen sowie der gegenseitigen Bezugnahme von Felsinschriften aufeinander und auf die sie umgebende Landschaft bilden die königlichen Stelen in Südassuan ein exzeptionelles, schützenswertes Ensemble. Nachdem daher der Standort zunächst im Winter 2011/2012, unterstützt durch das Kulturerhalt-Programm des Auswärtigen Amtes, mit einem Metallzaun gesichert worden war, konnte im Verlauf des letzten Jahres dessen epigraphisch-archäologische Dokumentation zum Abschluss gebracht werden (Abb. 5). Damit ist nun die notwendige Grundlage für die Neuedition jener Inschriften gelegt, die zwar angesichts ihrer historischen Bedeutung vielfach Gegenstand wissenschaftli-



5



6

cher Diskussion waren, bislang aber nie in detailgetreuen Faksimilezeichnungen veröffentlicht worden sind. Durch die genaue zeichnerische Dokumentation indes konnten vielfach, insbesondere in den kleinteiligen und mehrmals umgestalteten Bildfeldern, Lesungen korrigiert, vervollständigt und rekonstruiert werden.

Durch Mittel des Transformationspartnerschaftsprogramms des Auswärtigen Amtes wurde darüber hinaus eine Informationsbroschüre zum Fundplatz in arabischer und englischer Sprache erstellt, die die lokale Bevölkerung über den historischen Wert der *Royal Stelae* aufklären und um Unterstützung bei deren Bewahrung werben soll (Abb. 6). Zusätzlich konnten außerdem Lehrführungen für einige ortsansässige Fremdenführer angeboten werden. Dabei fielen die Reaktionen auf die Informationsinitiative derart positiv aus, dass für die nächsten Kampagnen geplant ist, dieses Engagement, u. a. mit weiteren Broschüren zu anderen archäologischen Plätzen, fortzusetzen.

5 Epigraphische Dokumentation der beiden Felsstelen Amenophis' III. (Foto: L. Borrmann, DAI Kairo).

6 Eine in arabischer und englischer Sprache veröffentlichte Informationsbroschüre klärt Anwohner und Besucher über die historische Bedeutung der hiesigen Felsinschriften auf (Abb.: L. Borrmann, DAI Kairo).